

Erfahrungsbericht

Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Chirurgie-PJ-Tertials auf Malta vom 02.07.2018 bis 21.10.2018 im Mater Dei Hospital

Der Inselstaat Malta im Mittelmeer besteht aus den drei Inseln Malta, Gozo und Comino und beherbergt rund 460.000 Einwohner (2017). Die Inseln bestechen, vor allem in den Sommermonaten, durch eine spröde Schönheit mit felsiger Landschaft, wilden Feigenbäumen und Kakteen am Straßenrand und weiten steinigen Feldern, zwischen denen die wenigen Städte als Ballungsräume verteilt liegen. Die Küste wird von vielen kleinen Felsbuchten eingeschnitten und im Norden und Nordosten finden sich einige Sandstrände. Mit durchschnittlichen 30°C und absoluter Regenfreiheit im Juli und August muss gerechnet werden, wobei ab September die Temperaturen auf angenehmere 25°C fielen.

Die bunte maltesische Kultur ist geprägt von den vielen verschiedenen Großreichen, die es einst annektierten und der römisch-katholischen Kirche durch die langjährige Herrschaft des Johanniterordens. Die Amtssprachen sind Englisch und Malti, ein arabischer Dialekt mit französischen, englischen und italienischen Einschlägen.

Auf den Inseln finden sich riesige megalithische Tempelanlagen, als auch kleine Städtchen, die einen direkt ins Mittelalter versetzen. Auf Grund der zahlreichen Belagerungen wurde die Insel nach und nach zur riesigen Festung ausgebaut, entlang der Küste stehen zahlreiche Forts und Wallanlagen. So wurden auch viele Szenen der Serie 'Game of Thrones' auf dem Inselstaat gedreht.

Die medizinische Versorgung und das staatliche Gesundheitssystem entsprechen europäischen Standards. Zentrales Krankenhaus der Maximalversorgung ist das 2007 neu eröffnete Mater Dei Hospital mit rund 850 Betten. Über die Insel verteilt gibt es weitere kleine Polikliniken und private Krankenhäuser.

Vorbereitung

Ich habe mich direkt in Malta beworben und mich erst nach der Zusage an das ZIB Med wegen Erasmus+ Förderung gewendet. Alle Infos zur Bewerbung findet man unter https://www.um.edu.mt/ms/medical_electives_programme. Per Mail sendet man

die ausgefüllte Application Form inklusive Letter of Recommendation (bekommt man im ZIB Med), Police Conduct Certificate (Führungszeugnis beglaubigt übersetzen lassen), Malpractice Insurance und den zwei am Ende benötigten Bescheinigungen für das Lpa als Anhang an die MMSA (Malta Medical Students' Association). Sehr zeitnah erhält man dann eine vorläufige Zusage und zwei Monate vor Tertialbeginn das offizielle Annahmeschreiben zusammen mit der auszufüllenden Health Form (z.B. beim Betriebsarzt anfragen für diverse Impftiter, Tuberkulintest etc.). Es ist eine einmalige „Application fee“ von 75€ und „Administrative fee“ von 75€ pro Praktikumswoche zu zahlen. Beim ZIB Med kann man dann die Erasmus+ Förderung beantragen und Malta steht auf der Lpa PJ-Auslandsliste von 2018 und wird dort als Tertial anerkannt.

Es gibt Unterkunftmöglichkeiten über die MMSA, diese sind preislich vergleichbar mit privaten Unterkünften und man sollte sich, vor allem für den Hauptreisezeitraum, eher früher als später darum bemühen. Es ist ratsam eine Unterkunft entweder fußläufig zur Klinik oder mit direkter Busverbindung zu suchen, da das Bussystem morgens zwar noch einigermaßen zuverlässig funktioniert, mit Umsteigeverbindung aber besser nicht zu empfehlen ist. Ich hatte ein Zimmer in St. Julians und musste morgens zehn Minuten Bus fahren, das hat meistens auch recht gut funktioniert.

Der öffentliche Nahverkehr wird vom Unternehmen „Malta Public Transport“ betrieben und beschränkt sich auf ein Bussystem aus insgesamt 80 (vollklimatisierten bis antarktisch runtergekühlten) Linien, die zwischen 5 und 23 Uhr über die Insel fahren und einigen Nachtbussen. Man kommt so durchaus überall auf der Insel an, fängt die KVB aber sehr zu schätzen an was Zuverlässigkeit anbetrifft... Außerdem dauern die kurvenreichen Fahrten meist bis zu einer Stunde, obwohl die Insel selbst nur 27 Kilometer Länge misst. Man kommt aber gut zurecht, wenn man erstmal die deutsche Pünktlichkeit abgelegt hat. Am besten beantragt man direkt zu PJ-Beginn online die „Tallinja-Card“, mit der man für 75ct pro Fahrt statt 2€ (Sommer) bzw. 1,50€ (Winter) einsteigen kann. Wer keine Angst vor dem Linksverkehr hat, kann sicher auch überlegen mal ein Mofa oder Auto zu mieten.

Aufenthalt

Per Mail gab es einige Tage vor Praktikumsstart den Treffpunkt mit Uhrzeit für eine Einführungsveranstaltung im Mater Dei Hospital. Die Betreuung von Hochschuleseite

aus war generell sehr organisiert und es gab für alle neuen Austauschstudenten chaosfrei alle Infos inklusive Unterlagenmappe, in der man einen betreuenden Arzt zugewiesen bekam.

Für mich ging es dann in die 'General Surgery' auf die Suche nach meinem betreuenden Arzt. Während der vier Monate war ich fest dem Team dieses Consultants zugeteilt, das aus ihm, einem weiteren Facharzt und zwei bis drei House Officers (vergleichbar dem deutschen PJler, aber mit Approbation und mehr Verantwortung) bestand und so auch immer als festes Team zusammen unterwegs ist. Die Wochen waren verlässlich gegliedert mit Visite ab 8 Uhr durch das Haus, da die Patienten der Ärzteteams verteilt und nicht nach Stationen liegen, danach dann Ambulanzdienst am Montag, dienstags und donnerstags Präoperative Aufklärungsgespräche, mittwochs Endoskopie und freitags OP. Häufig wird die Anamnese zwar auf Malti geführt und man versteht eher wenig, die Ärzte haben sich aber viel Mühe gegeben und hinterher oft noch mal übersetzt und Vieles erklärt. Im OP konnte ich viele Leistenhernienoperationen, Cholezystektomien oder kleinere Operationen wie Pilonidalsinus oder Lipomresektionen sehen und auch selbst steril mit an den Operationstisch. Außer ein paar Kleinigkeiten, z.B. dass im OP-Saal grundsätzlich nur vom sterilen Operationsteam Mundschutz getragen wird, man mehr Zeit zu haben scheint, immer mit den bekannten Gesichtern im Team operiert oder maltesische Medizinstudenten selber weniger klinische Praktika haben, ist der Chirurgiealltag vergleichbar zu Deutschland. Meistens war ich mit 2-5 anderen Austauschstudenten zusammen bei meinem Consultant eingeteilt. Die Tage gingen meist bis in den frühen Nachmittag, so auch für die Ärzte.

An Freizeitaktivitäten gibt es natürlich mehr als genug auf Malta. Beinahe überall entlang der Küste gibt es Möglichkeiten zu baden und zu schnorcheln, im Norden inklusive verschiedener Sandstrände. Malta gilt im Mittelmeer als guter Tauchspot und überall findet man gute Tauchschulen um preiswerte Tauchgänge mitzumachen oder wenn man noch nicht im Besitz des Open Water Divers ist, diesen dort vor Ort zu machen. Unterwasser wartet eine unglaublich gute Sicht, versunkene Schiffswracks und eine bunte Tierwelt. Wer lieber wandert sollte besser nicht in den Hochsommermonaten anreisen, bei 30°C und Wolkenlosigkeit ist das kaum zu empfehlen, im Frühjahr und Herbst aber sehr schön. Ebenso gibt es mehrere Felsen zum Klettern und einen Kletterverein, dem man für 15€ beitreten kann. Ansonsten sind

vor allem die vielen kleinen Orte (Birgu, Mdina...) zu besichtigen, mit Kirchen an jeder zweiten Ecke, kleinen Cafés und mittelalterlichem Charme. Die Hauptstadt Valletta ist immer einen Besuch wert und 2018 zur Europäischen Kulturhauptstadt auserkoren. Die vielen steinzeitlichen Tempel- und Grabanlagen sind außerdem ein touristisches Muss.

Die MMSA hat zudem ein Programm für alle Austauschstudenten, von National Food and Drink Party über Stadtführungen bis Pub Crawl.

Nach dem Aufenthalt

Eine Woche vor Terialende holt man im Büro der Auslandsstudenten-Hochschulbeauftragten die ausgefüllten Bescheinigungen ab und lässt diese vom zuständigen Consultant unterschreiben und stempeln. Diese bringt man dann zurück und erhält am letzten Kliniktag dort zudem das vom Universitätsdekan unterschriebene Zertifikat. Diese kann man dann beim Lpa Düsseldorf einreichen.

Für die Erasmus+ Förderung lässt man sich ebenfalls die Bescheinigungen ausfüllen und schreibt einen Erfahrungsbericht, um die volle Summe des Stipendiumsgeldes zu erhalten.

Viel Spaß auf Malta!